Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 36

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Bundesrat hat eine neue Eid= genössische Fleischschauordnung veröffent= licht, die am 1. Juli 1939 in Kraft tritt.

Im hinblick auf die Berschärfung der Lage auf dem Milchmarkt hat der Bundes= rat dem Beschluß der Delegiertenversamm= lung schweizerischer Milchverbande zugeftimmt und eine Erhöhung Milchpreises um 1 Rappen für den Ronsumenten zugelaffen.

Die Einfuhrgebühr für Rar= toffeln ist ab 1. September von 50 Rp.

auf Fr. 1 .- erhöht worden.

Nach der neuesten Zusammenstellung der eidg. Bersuchsanstalt Mont-Calme in Laufanne waren am 20. August in der West= schweiz 482 Gemeinden mit rund 3400 Herden des Kartoffelfäfers befannt; in der deutschen Schweiz zählte man 278 Gemeinden mit 816 Herden.

Der Bundesrat hat die Alkoholverwal= tung ermächtigt, Maßnahmen für die Berwertung der diesjährigen Rernobsternte und die Bersorgung des Landes mit Tafel= und Wirtschaftsobst au treffen.

Zur Regelung und Einschränkung der Milchproduktion find die Preiszuschläge auf ausländische Futtermittel um 1 bis

3 Franken erhöht worden.

Die sanitarische Untersuchung schweizerischen Stellungs= Jahrganges 1918 pflichtigen Des murde an 29,292 jungen Leuten vorgenommen. Davon wurden 21,944 diensttauglich und 4039 hilfsdienfttauglich erklärt. 2027 wurden zurückgestellt und 1282 als end= gültig untauglich bezeichnet.

Die Steuerleistungen des Schweizervolkes bewegten sich in den letzten Jahren nahe an der 1000 Millionen Franken-Grenze. Die Zunahme gegenüber dem Borjahr beträgt 45 Millionen Franken.

Für die Schweizer in Spanien ift wieder ein Lastwagen mit Gaben von Bern abgegangen. Der für Barcelona beftimmte Transport besteht aus neun Last= magen.

Im Ranton Aargau wird ein scharfer Rückgang der Anbaufläche für Getreide beobachtet. Die im Jahr 1905 festgeftellte Anbaufläche von 12,270 Hektaren ist bis 1934 auf 8702 Hektaren zusammengesschrumpft. Die größten Anbauflächen has ben Zurzach und Baden bewahrt.

Das aargauische fantonale Boli= zeikorps, das 101 Mann zählt, leidet an Mannschaftsmangel, sodaß Regierung und Großer Rat einen Ausweg zur Reorganisierung suchen müssen.

aus den Rheinbezirken haben beim deutschen Kraftwerk Reckingen dauernde Arbeit gefunden.

In Lengnau überfiel ein Bernhar= rif ihm ein Stück Fleisch aus den Waden. Der Hund wurde vom Kantonspolizisten erichoffen.

In Basel ist der Emigrantenzustrom ins Stocken geraten. Die Emigranten wurden in geeignete Lokalitäten einquartiert, nachdem sie in staatlichen Liegenschaften, bei der Beilsarmee, in Gafthäufern und bei Brivaten untergebracht waren. Die Basler Staatsanwaltschaft hat Emigrantenschlepper ermittelt, die gegen Bezahlung Juden aus der badischen Nachbarschaft nach der Schweiz verbrachten.

Dem Siftorifchen Mufeum Bafel ist es gelungen, ein Fragment des Holbein'schen Totentanzes aus dem Museum Laufanne zurückzuerwerben.

Auf einem Dach in Font (Freiburg) hat sich ein Storch niedergelassen, der fo zahm ift, daß er den Kindern aus der Hand

Die rund 130 jüdischen Flüchtlinge, die illegal über die Grenze in den Ranton Schaffhausen gefommen find, oder von deutschen Behörden dorthin abgeschoben wurden, sind in zwei Sammellagern im Randengebiet untergebracht worden. Der ganze Betrieb wird von der jüdischen Flüchtlingshilfe erhalten.

Der Goldmacher Dumikowsky, der fich por einiger Zeit in St. Blaife nieder= gelaffen hatte um feine Berfuche, Gold zu produzieren, fortzuseten, wird dieselben auf den Philippinen weiterführen.

St. Gallen hat für die bei Diepolds= au nach der Schweiz gekommenen Flücht= linge ein Lager in einer ehemaligen Stickereifabrit geschaffen. Die Bevölkerung nimmt sich der vielen Kinder in aufopfernder Weise an.

Im Rahmen des großen Ausbauwerkes der Gotthardstraße wird an der Erweite= rung des Urnerloches in der Schöllenen gearbeitet. Der bekannte Straßen-tunnel soll um zwei Meter erweitert und um 1,5 Meter höher gemacht werden. Oberhalb des Urnerloches wird die Straße bis Andermatt verbreitert und mit einem guten Belag perfehen.

Mehrere waadtländische Alpge= noffenschaften und Viehzuchtverbände haben beschlossen, ihre Tiere lange vor der gewohnten Zeit von den Weiden berunter zu holen infolge der Viehseuche, die an der französischen Grenze besteht, und der Einschleppungsgefahr, die durch Eröffnung der Jagd droht.

Ein 12jähriger Knabe aus Chalais bei Siders wurde beim Holzsammeln von machte. Es wurde getanzt, geturnt, gefun-

Etwa 30 aargauische Arbeiter einem gewaltigen Felsblock, der sich über ihm löste, erschlagen.

Bei der städtischen Abstimmung murde die Vorlage betreffs Beteiligung der Stadt Bürich an den Kraftwerken Oberhasli dinerhund einen 15jährigen Anaben und mit sechs Millionen angenommen, und 3war mit 27,8977 Ja gegen 3856 Nein.

Derendingen hat sich einen Bestalozziplat geschaffen, der als fünstlerischen Schmuck einen Pestalozzibrunnen erhalten hat. Der Brunnen ist das Werk eines berni= schen Bildhauers, Willy Weber in Roppi= gen, der damit sein Erftlingswert schuf.

Bei einer Gesellschaftsfahrt auf dem Rhein ertrant aus unbefannten Gründen der Malermeister Rarl Schnetz aus Basel mit seinem siebenjährigen Söhnchen. Sie waren an Bord des Schiffes "Stadt Biel".

In Menznau wurde die Armenan= stalt ein Raub der Flammen. Die rund 90 Insassen, alles alte, teilweise gebrech= liche Leute, konnten nur mit Mühe gerettet werden. Die Unstalt ist vollständig ausgebrannt.



Der bernische Große Rat, der auf den 12. September zur ordentlichen Berbit= fession aufgeboten ist, wird sich u. a. mit einer langen Liste von Nachkreditbegehren für 1937 zu befassen haben. Insgesamt handelt es sich um die Summe von Fr. 2,982,700, worunter Fr. 290,000 für vor= übergehend Unterftütte, Fr. 360,000 für Armenunterstützung außer Kanton, Fr. 137,000 für Unterstützungen im Kanton, Fr. 533,000 für Wafferschäden und Schwellenbauten, Fr. 476,000 für Zinsen für Spezialverwaltungen.

Die lettjährigen Rolletten in den ber = nisch en Landestirch en für firchliche Bauzwecke, christliche Liebeswerke und die Arbeitslosenfürsorge zeitigten folgende Resultate: Kirchensonntag Fr. 9588; Pfingst-sonntag Fr. 9614; Bettag Fr. 21,063; Re-formationssonntag Fr. 12,601; Weihnachten Fr. 15,175.

Für die Vorbereitung und Durchführung der Laupenfeier hat der Regierungs= rat eine ständige Geschäftsstelle geschaffen, deren Leitung Dr. Bähler, früher Gerichts-Trachselwald, übertragen präsident in murde.

Die Gemeindeversammlung Grindelwald bewilligte ohne Opposition eine Subvention von Fr. 75,000 für die Bergbahn Grindelmald-Firft.

In Münchenbuchfee murde das große Dorffest durchgeführt, das aus dem ganzen Dorfe einen einzigen Festplat

gen und nachmittags bewegte fich ein Kinderumzug, der die Jahreszeiten darstellte, durch das Dorf.

In Jegenstorf wurde unter großer Beteiligung von nah und sern der Musittag des Amtes Fraubrunnen durchgeführt.

In Jegenstorf verunglückte Barrierenwärter Kudolf Jseli. Als er auf seinem Belo zum Mittagessen suhr, wurde er vom Motorlastwagen einer Basser Firma, dessen Rahen er nicht gewahrte, übersahren.

In Langenthal wird demnächst eine neue Orgel mit drei Manualen und 33 Registern eingeweiht. Die erste Orgelist im Jahr 1772, die zweite 1882 in der Langenthaler Kirche eingebaut worden.

Langenthaler Kirche eingebaut worden. In Burgdorf ist eine Unterschlagungsaffäre aufgedeckt worden, bei der ein Sachwalter den Betrag von rund 50,000 Franken unterschlug, von denen Fr. 40,000 gedeckt sein sollen.

Die Lüberenchilbi, die um eine Woche verschoben wurde, ist dieses Jahr buchstäblich ins Wassern gefallen. Bon auswärts, aus Zürich, Luzern usw. war starfer Besuch angesagt.

Huttwil besitzt einen vorbildlichen Städteplatz. Die einsichtigen Häuserbesitzt des Platzes haben auf Initiative des Bersichönerungsvereins beschlossen, bei Erneuerungen nach einem einheitlichen Plan vorzugehen.

Im Hochwasser der Kiesen, das durch die andauernden Regengüsse entstand, ist der 13jährige Sekundarschüler Max Baumann erkrunken.

Die Alosterfirche in Küeggisberg wird vom Technischen Arbeitsdienst unter Leitung von Architekt Stettler ausgegraben. Ein Historiker übernimmt die Urkundenforschung. Im Herbst werden voraussichtlich die Fundamentsmauern der sünschlich die Fundamentsmauern der sünschlich der Alostersche durch Arbeitslose ausgegraben. Das Kluniazenserkloster Küeggisberg war im 13. und 14. Jahrhundert eines der reichsten Klöster im Kanton Bern.

Das staatliche Lehrerinnenseminar Thun, vormals in Hindelbant, fann auf sein hundertjähriges Bestehen zurückblicken.

In Steffisburg tritt Pfarrer Alfred Keller von seinem 46 Jahre lang innegehabten Pfarramt zurück.

Die bernische Trachtenstube im Schloß Spiezerhielt von einer bekannten Trachtensorscherin eine Sammlung von 200 Stück altem Trachtenschmuck.

Mit dem Bau der neuen Suften = ftraße wird am 1. September begonnen werden.

Als Staatsvertreter in die Direktion des Bezirksspitals Niederbipp ernannte der Regierungsrat neu Notar Alfred Hügi in Niederbipp.



Im bernischen Stadtrat ist eine von rund 50 Mitgliedern aller Parteirichtungen unterzeichnete Motion eingereicht worden, in der die Ergänzung der Geschäftsordnung des Stadtrates durch die Aufnahme der Einrichtung der "Einsachen oder Kleinen Anfrage" beantragt wird.

Gemeinderat Schmidlin wird die Dis rektion der industriellen Bestriebe für den Rest der laufenden Amtsperiode übertragen werden.

periode übertragen werden. Die Kosten der Autogarage am Kasinoplat betragen 2,640,247 Franken, zu denen noch verschiedenen Kosten für Ergänzungsarbeiten kommen, sodaß das Anlagekapital auf zirka Fr. 2,670,000 steigen wird. Hür die Erstellung des Baues waren 2,700,537 Franken bewilligt worden.

Die Bauabrechnung für die Flugseughalle Belpmoossichließt mit einer Ausgabensumme von Fr. 177,644. Es ergibt sich eine Kostenüberschreitung von Fr. 8144, die zur Hauptsache darauf zurückzussühren ist, daß aus militärischen Gründen an den ursprünglichen Plänen einige Aenderungen vorgenommen werden mußten.

Die Städtische Straßenbahn prüft als weitere Sparmaßnahme die Frage, ob nicht auf den Linien der Außenquartiere während der verfehrsarmen Stunden des Abends und des Tages der Einmannbetrieb eingeführt werden könnte.

Im Gebiet der Altstadt, von der Heiliggeistkirche an abwärts, sind in letzter Zeit 65 Gaslampen als sogenannte Richtungssampen erstellt worden, die neben dem elektrischen Licht und während der ganzen Nacht brennen.

Ueber die Bundesstadt gehen in letzter Zeit verschiedene schwere Gewitter, begleitet mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Am Montag, um 7 Uhr abends, gab es wieder ein langandauerndes Gewitter, bei dem ein Blitzschlag in den Bahnsof schlug und die Feuerwehr in verschiedenen Quartieren wegen Ueberschwemsmungen zu Hilfe eilen mußte.

distribution der fünf Die Matte hat ihre Matten=Chil=
e durch Arbeitslose bi Samstags und Sonntags, also während
Rluniazenserkloster wei Tagen, durchgeführt. Budenstadt, Fest=
8. und 14. Jahrhun= plat, Borträge der verschiedenen Vereine
Rlöster im Kanton
des Quartiers, worunter gediegene Turnerische Darbietungen, wurden geboten. Sehr
dehrerinnenseminar hübsch und echt "mättelerisch" war der
indelbank, kann auf Gondelkorso auf den Aarewellen.

Während des Monats August wurde die reguläre Hunde sich au durch die städtischen Polizeiorgane hinter dem Polizeigebäude durchgeführt. Die Kontrolle der Zugbunde übernimmt jeweisen der Stadttierarzt. Bei dieser Schau gelten nicht Kassengesehe, sondern Fragen der Ernährung, der Gesundheit und hauptsächlich der Hundesteuer. Inbezug auf die Ernährung der Hunde wird ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Im Jahr 1937 gab es in Bern 2936 Hunde.

Am Montag verstarb an einem Herzleiben Dr. med. Eugen von May, der während 14 Jahren Arzt im Burgerspital war. Mit ihm ist ein Freund der Kranken verschieden.

† Ludwig Philipp Hirt.

gew. Notar in Bern

Der Verstorbene wurde am 22. Januar 1887 in Tüscherz-Alfermee am Bielersee als Jüngster einer kinderreichen Familie geboren. Sein Vater starb früh und so musste er schon in seiner Kindheit schwere Arbeit leisten und seine Jugendzeit verlief nicht ungetrübt. Mit 15 Jahren trat der Verstorbene in Biel in einem Notariatsbureau in die Lehre ein und bildete sich dann an verschiedenen Orten weiter

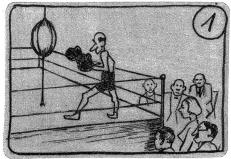


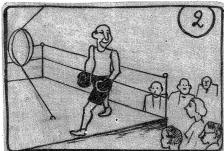
† Ludwig Philipp Hirt

aus. Sein Arbeitswille und sein Streben nach etwas Ganzem liessen ihn nicht stillestehen und so entschloss er sich jur. zu studieren. Im Jahre 1918 schloss er seine Studien mit gutem Erfolg ab und sein unermüdliches Arbeiten brachte ihn rasch vorwärts. So amtete er vorübergehend als Adjunkt des Betreibungsamtes Bern-Stadt und bis 1926 stand er im Bundesdienst, wo er den Posten eines Kriegssteueradjunkten bekleidete, Ueberall wurden ihm die denkbar besten Zeugnisse ausgestellt. Im Jahre 1925 verassossierte er sich mit einem Berufskollegen, um bereits 1926 ein selbständiges Nota-riatsbureau zu eröffnen. Treu seinen Grund-sätzen arbeitete er sein Bureau empor. Sein höchster Grundsatz war Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit. Vor nichts scheute er sich mehr als vor Unaufrichtigkeit. Arbeiten, das war seine Losung und seine stete Freude. Als der innerlich gerade Mensch, für den äusserlich seine aufrechte Haltung Sinnbild war, wird er in unserer Erinnerung weiterleben. wusste immer woran man mit ihm war. Allem blossen Schein war er abhold. Sein weiches, gutes Herz verbarg er unter einer oft rauhen Schale. Doch wer ihn kannte, wusste wie ganz anders sein Inneres war, gut und herzhaft, welch wunderbaren Kern er verborgen hielt.

In der Natur fand er in seinen freien Stunden Erholung und seine Wanderungen führten ihn meistens an seinen geliebten Bielersee, auf die Höhen des Chasseral, seine Heimat, an der er mit jeder Faser seines Herzens hing, mit der er sich so eng verbunden fühlte. Jahrein, jahraus konnte man den Verstorbenen in früher Morgenstunde beim Füttern der Vögel auf der Bundesterrasse überraschen.

Nun ist dieses mühevolle, aber reiche Leben zu Ende gegangen. Die ruhelose und erschöpfende Tätigkeit mag dazubeigetragen haben, dass seine Gesundheit nach und nach doch zu leiden begann. Tapfer hat er seine Krankheit getragen und es war ihm ein grosses Anliegen, die Seinigen, vor allem seine Gattin, durch die Krankheit im gewöhnten Leben nicht zu stören. Er wollte gar nicht krank und noch weniger bedauert werden. Mit aller Energie hat er seine Schmerzen ertragen und sich gegen die Krankheit gewehrt. Bei klarem Bewusstsein musste er den Zusammenbruch seiner Kräfte in diesem ungleichen Kampfe erleben. So ist uns am 9. August in seinem 52. Lebensjahre ein lieber, guter Mensch im Tode vorausgegangen. Was er in aller Verborgenheit getan hat, das könnten uns wohl nur diejenigen erzählen, die seine helfende Hand erfahren durften. Diese Erinnerung, die wir ihm bewahren wollen, gebe uns selber die unverbrüchliche Kraft im Kampfe um das Wahre und Gute. —







Bumps als Boger.

Elmoz)

Der höfliche herr Müller.

"Ich hoffe, herr Müller, Sie werden heute abend mit mir tanzen?"

"Aber natürlich, Fräulein! Dachten Sie, ich bin bloß zum Bergnügen hergekommen?"

"Wenn ich meine Memoiren schreiben wollte, fönnte ich es unter dem Titel tun: Bom Millionär zum Bettler und vom Bettler zum Millionär!"

"Haben Sie so ein abenteuerliches Leben geführt?"

"Durchaus nicht. Ich bin Briefträger und komme von einem zum anderen."

"Was, Sie, da Sie so total verschuldet find, Sie wollen meine Lochter beiraten?"

"Gewiß, oder wiffen Sie mir einen andern Ausweg?"

"Freut mich, Sie zu sehen. Wie geht es Ihrem Mann?"
"Ich bin nicht verheiratet, Herr Prosessor."

"So, so, gnädige Frau. Dann ist Ihr Herr Gemahl also noch Junggeselle?"

Greber, nicht gerade mehr in der Blüte der Jahre, wirft wütende Blicke auf ein heulendes Kind, das ihm gegenübersitzt. "Ich hoffe", knurrt er, "daß es keine ansteckende Krankheit hat!"

"Sie könnten froh sein, wenn Sie seine Krankheit hätten", entgegnet die Mutter. "Es bekommt nämlich Jähne!"

Rurt will den Tag verlängern.

"Erst bin ich früh um sieben aufgestanden und abends um zehn schlafen gegangen", erzählt er, "dann bin ich früh um sechs Uhr aufgestanden und abends um elf Uhr schlafen gegangen, jest stebe ich früh um fünf auf und gehe nachts erst um zwölfschlafen."

"Großartig!" bewunderte Müller. "Wenn du so fortfährst, wirst du eines Tages aufstehen, ehe du schlafen gegangen bist."

Silbenrätsel

Aus den Silben a — a — bet — biff — bo — da — däm — de — di — die — er — te — gaz — graf — hu — hu — im — fal — fe — feit — fo — fon — lau — lig — lö — maul — men — men — mi — mif — na — no — now o — pe — ra — ra — ra — red — ri — fchär — fe — fe — ftab — ftan — ftand — ftand — tel — ti — to — trieb — tur — un — um — ve — ver — wa — wen — ze — zu find 20 Wörter zu bilden, deren erfte und letzte Buchstaben von oben nach unten gelesen ein Goethe-Wort ergeben.

Die Wörter bedeuten:

1	Sagenhafte Königin von Uffyrien
2.	Strom in Benezuela
3	Sinnbild der Armut
4	Riesenschlange
5	Zierpflanze
6	Bewußtseinstrübung
7	Mündungsarm der Oder
8	Altes Feingewicht
9	Ableugnung, Richtigstellung
10	Rleine Mahlzeit
11.	Geschwätigkeit
12.	Sinn, Denktraft
13.	Stadt in Ungarn
14.	Badeort in der Schweiz
15	Wilde Unordnung
16	Bollständig, rücksichtslos
17	Schmuckspange
18	Wühlerei, Machenschaft
19.	Breites Band
20	Westliches Innerasien

Auflösung folgt in nächster Nummer.

In sommerlicher Pracht steht nun der ganze Tierpark. Niemals ist er schöner als in den frischen Farben des Sommers. Vergessen Sie den Besuch nicht und gehen Sie bestimmt am Vivarium mit seinen seltenen Exoten und dem prachtvollen Aquarium nicht achtlos vorüber. — Die Eintritte sind sehr bescheiden.



Erwachsene 50 Rp. — Kinder, Soldaten, Arbeitslose 20 Rp. Schulen 10 Rappen pro Kind.